



Reichlich Beifall gab es für das Orchester der Musikfreunde unter Leitung von Hans Stähli. Als Solistin begeisterte Monja Heuler auf der Mundharmonika.

Foto: Jochen Berger

So feiert Neustadt seine Musikfreunde

AUFTRITT Unter Leitung von Hans Stähli beeindruckt das Orchester der Musikfreunde Neustadt mit seinem Sinfoniekonzert.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JOCHEN BERGER

Neustadt – An manchen Tagen können sich Dirigenten als ganz besonders glückliche Menschen fühlen. Zum Beispiel dann, wenn sie sich selbst ein nachträgliches wohlklingendes Geburtstagsgeschenk machen können wie Hans Stähli beim Sinfoniekonzert mit dem Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt. Denn der Auftritt am Tag nach Stählis Geburtstag in der fast bis zum allerletzten Platz besetzten Mehrzweckhalle – er gerät zum ausdauernd beklatschten Erfolg für Hans Stähli und sein bestens einstudiertes Orchester.

Mit konsequenter Probenarbeit und der Wahl anspruchsvoller, herausfordernder Stücke hat Stähli das Leistungsvermögen des traditionsreichen Musikfreunde-Orchesters mit professionellem Anspruch weiter gesteigert. Schon die zur Eröffnung gewählten sechs „Deutschen Tänze“ von Wolfgang Amadeus Mozart führen das hohe Niveau des Klangkörpers eindrucksvoll vor Ohren. Reaktions schnell und klanglich abgerundet setzt das Orchester Stäh-

lis fein differenzierte Gestaltungsideen um. Bemerkenswert dann, wie konzentriert das Orchester die herausfordernden Aufgaben in Joseph Haydns Sinfonie Nr. 75 D-Dur mehr als nur bewältigt. Mit immer wieder neuen und überraschenden Details verblüfft diese 1779 entstandene Sinfonie die Zuhörer. Stähli gelingt es mit seinem Orchester, diesen kompositorischen Reichtum detailgenau zur Entfaltung zu bringen. Schon dafür gibt es verdienstermaßen reichlichen Pausenbeifall.

Monja Heuler begeistert

Mit der Verpflichtung der jungen Mundharmonika-Virtuosin Monja Heuler als Solistin ist Hans Stähli in diesem Jahr ein echter Coup gelungen. Denn im Konzert für Mundharmonika und Orchester, das Michael Spivakovsky 1951 für den Mundharmonika-Pionier Tommy Reilly geschrieben hat, fasziniert Monja Heuler das Publikum gleichermaßen mit ihrer scheinbar völlig mühelosen Virtuosität wie mit ihrer mitreißenden Musikalität. Den melodischen Charme des leicht salonmusikalisch angehauchten Konzerts entfaltet sie sehr einfühlsam.

Für die Solistin und das unter Stählis souveräner Leitung stets sehr aufmerksam begleitende Orchester gibt es begeisterten Beifall, der sich nach der spanisch gefärbten Zugabe („Toledo“ von James Moody) zu stehenden Ovationen für die Solistin steigert.

Dass Neustadt mit dem Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde einen außergewöhnlich leistungsfähigen Klangkörper beheimatet, wird zum Finale nochmals auf sehr eindringliche Weise hörbar. Denn die Suite aus der Schauspielmusik zu „Hamlet“ von Dmitri Schostakowitsch, die dem Orchester wiederum eine Fülle anspruchsvoller Aufgaben stellt, gelingt mit großem Nachdruck und durchweg sehr klangvoll. Auch damit verdienen sich Orchester und Dirigent ebenso lautstarken wie ausdauernden Beifall. Ein Konzertabend, der noch lange nachklingen wird in Neustadt.

Bildergalerie
Viele weitere Fotos finden Sie bei uns online

Neustadt.inFranken.de